2. Beilage zu Nr. 49 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch den 27. Februar 1907.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Halle a. S., den 25. Februar.

Vorsteher: Geheimer Kommerzienrat Steckner.

Eine Petition des Verbandes freier Gastwirte Deutschlands, betr. Erhebung von Lustbarkeitssteuer, wird der Petitionskommission zur Vorberatung überwiesen.

Zu der Petition der Tischlerinnung wegen einer anderweiten Regelung des Fortbildungsschulunterrichts teilt Schulrat Brendel mit, daß der Magistrat bei der Königl. Regierung den Antrag gestellt hat, zu genehmigen, daß an Sonntagen auch anderes als Zeichenunterricht erteilt werden darf. Um zunächst die Antwort der Regierung abzuwarten, wird die Petition abermals zwei Monate zurückgelegt.

1. Die Deputation zur Errichtung einer öffentlichen Schwimm- und Badeanstalt hat einstimmig beschlossen, das künftige Hallenschwimmbad auf dem Grundstücke der Stadtgärtnerei zu erbauen und zur Erweiterung des Bauplatzes das angrenzende Weinholdtsche Grundstück mit einem Gesamtflächeninhalt von 261 qm zu erwerben. Letzteres ist der Stadtgemeinde gemäß der Verhandlung vom 19. Januar 1907 für den Preis von 55 000 Mk. zum Kauf angeboten worden. Magistrat beantragt daher, die Erbauung des Hallenschwimmbades auf dem Grundstück der Stadtgärtnerei gutzuheißen und den Ankauf des Weinholdtschen Grundstücks, Gr. Steinstraße 66, für den Preis von 55 000 Mk. a konto Anleihe zu genehmigen.

St.-V. Emmer berichtet über die bisherigen Arbeiten der Schwimmbad-Deputation, welche nach Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse das Stadtgärtnerei-Grundstück als Bauplatz empfiehlt. Zur Vergrößerung des Bauplatzes sei der Ankauf des Weinholdtschen Grundstücks sehr erwünscht, weshalb derselbe von den Bauausschüssen empfohlen wird.

St.-V. Döhler als Berichterstatter des Finanz-Ausschusses erklärt, daß letzterer sich lediglich mit der Finanzfrage beschäftigt hat. Er empfiehlt, da die Wahl des Bauplatzes und der Ankauf des Weinholdtschen Grundstücks von der Badedeputation und dem Bau-Ausschusse einstimmig vorgeschlagen wird, Annahme der Vorlage, wenn auch mit schweren Bedenken. Rentabel werde das Bad, das nur für „bessere Leute" eingerichtet werden solle, gewiß nicht, außerdem werde dasselbe von vornherein zu klein und eine Erweiterung sei auf dem Grundstücke nicht möglich. Das Weinholdtsche Grundstück habe einen Nutzungswert von 1368 Mk., der reelle Wert betrage mithin nur etwa 27 000 Mk.

St.-V. Dehne weist darauf hin, daß die Wasserverhältnisse des Stadtgärtnerei-Grundstücks außerordentlich unglünstig sind und man von vornherein darüber klar sein müsse, daß auf Grundwasser verzichtet werden muß, wenn das Schwimmbad dort errichtet werden soll.

St.-V. Wolff führt aus, daß der Preis für das Weinholdtsche Grundstück nicht gerade exorbitant hoch sei, wenn man berücksichtige, daß die Stadt das Terrain notwendig braucht. Unter Berücksichtigung aller Verhältnisse sei der reelle Wert des Grundstücks auf 40 000 Mk. zu schätzen. Die Rentabilität eines Schwimmbads hänge, wie Redner ausführlich dargelegt, in der Hauptsache von der günstigen Lage ab und da sei die Wahl des Stadtgärtnerei-Grundstücks nur dringend zu empfehlen.

St.-V. Nesse ist der Meinung, daß wenn eine Stadt wie Halle ein Schwimmbad errichten will, dieses auch ausreichend sein müsse. Dazu sei aber das Grundstück, das einschließlich des anzukaufenden Hauses rund 2700 qm umfasse, ganz unzureichend.

Erster Bürgermeister Dr. Rive: Entscheidend für die Beschlußfassung könne nur allein die Lage des Bades sein. Die Stadtgärtnerei liege aber zu günstig, daß wohl nur auf dieses Grundstück eine Einigung erfolgen könne, die in der nun seit 10 Jahren schwebenden Frage dringend notwendig geworden sei. Das Grundstück sei genügend groß. Werde es gewählt, so werde voraussichtlich eine öffentliche Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen erfolgen. Was die Wasserfrage anlange, so habe Baurat Pfeifer festgestellt, daß die Förderung des im Grundstück stattfindet (welches neben der Stadtgärtnerei nur noch in Betracht komme) vorhandenen Wassers etwa 9 Pfg. pro cbm Kosten verursachen werde, das sei also genau so viel wie die Selbstkosten des Beesener Wassers betragen. Nehme man aber Wasser aus dem Beesener Wasserwerk, so habe man die Garantie für ein vorzügliches Wasser, während das Grundwasser im Fürstenthal immer von fraglicher Beschaffenheit sein werde.

St.-V. Kobert spricht gegen den Ankauf des Weinholdt'schen Grundstücks.

Die Vorlage wird nach langer Erörterung gegen die Stimmen der St.-V. Kobert und Mertwitz angenommen.

2. Am 1. April 1907 laufen die mit der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät zu Merseburg, der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld, der Gothaer Feuer-Versicherungsbank abgeschlossenen Verträge ab, durch welche die Versicherung der sämtlichen städtischen Feuer-Versicherungs-Objekte diesen Gesellschaften zu je einem Viertel übertragen war. Die Gesellschaften versichern gegenwärtig: Immobilien einfacher Gefahr zur festen Einheitsprämie von 50 Pfg. ‰ und Jahr und Mobilien einfacher Gefahr zur festen Einheitsprämie von 70 Pfg. ‰ und Jahr. Die Gothaer Gesellschaft erhebt eine Durchschnittsprämie von 1,25 Mk. ‰ und Jahr für Gebäude und von 1,75 Mk. ‰ und Jahr für Mobilien. Außerdem gewähren die Aachen-Münchener und die Vaterländische Versicherungsgesellschaft auf die Prämiensätze eine Bonifikation von 15 Proz., während die Sozietät eine solche von 5 Proz. gibt und außerdem zu den Kosten des Feuerlöschwesens einen Jahresbeitrag von 900 Mk. zahlt. Die Gothaer Feuerversicherungsbank gewährt eine Dividende von 74 Proz. Für die Gebäude und Mobilien erhöhter Gefahr werden je nach der Feuergefährlichkeit des betr. Versicherungsobjektes höhere Prämiensätze gezahlt. Wie im Jahre 1901 so ist auch diesmal zwecks Abschlusses eines neuen Versicherungs-Vertrages auf 5 Jahre zur Abgabe von Geboten öffentlich aufgefordert. Es sind daraufhin 14 Offerten eingegangen, die, wie dies nach den unter den Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft bestehenden Vereinbarungen nicht mehr anders möglich ist, sich im Allgemeinen decken. Die bisher beteiligten Gesellschaften ändern jetzt folgende Prämien: a) Die Aachen-Münchener und die Elberfelder Feuer-Versicherungsgesellschaft für Gebäude einfacher Gefahr 40 Pfg. ‰ und Jahr und für Mobilien einfacher Gefahr 60 Pfg. ‰ und Jahr neben Gewährung einer Bonifikation von 15 % der Prämienbeträge; b) Die Sozietät fordert die gleichen Prämiensätze neben Gewährung einer Bonifikation von 5% der Prämien und eines festen Beitrages von jährlich 900 Mk. zu den Kosten des städtischen Feuerlöschwesens, sowie Beihilfen zur Verbesserung der Löscheinrichtungen; c) Die Gothaer Feuer-Versicherungsbank fordert für die Gebäude einfacher Gefahr 1 Mark ‰ und Jahr und für Mobilien einfacher Gefahr 1,50 Mark ‰ und Jahr neben Gewährung einer Dividende (in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 74 % jährlich). Diese Prämienforderungen sind unter der Bedingung gestellt, daß jede dieser vier Gesellschaften wie bisher ein Viertel der Versicherungsobjekte in Deckung bekommt. Die anderen zehn Versicherungs-Gesellschaften, die Offerten abgegeben haben, stellen die gleichen Bedingungen. Unter diesen Umständen hat Magistrat beschlossen, sämtliche städtischen Feuerversicherungsobjekte vom 1. April 1907 ab auf weitere fünf Jahre wieder bei den vier genannten Gesellschaften zu versichern, umsoweniger, als die Geschäftsführung derselben nicht die geringste Veranlassung gibt, das bisherige Vertragsverhältnis aufzugeben. Magistrat beantragt daher, sich damit einverstanden zu erklären, daß wegen Versicherung sämtlicher Risiken wegen Brandschaden mit den 4 bestimmten Gesellschaften ein neuer Versicherungsvertrag auf 5 Jahre unter Annahme der offerierten Prämiensätze abgeschlossen wird. Die Stadt Halle ist nicht in der Lage, zur Zeit auf Abschluß von Versicherungsverträgen zu verzichten, wenn ihre städtischen Gebäude nicht überhaupt unversichert sein sollen. Eine Selbstversicherung würde in versicherungstechnischen Hinsicht voraussetzen, daß sehr eingehende und zeit- und kostspielige Untersuchungen über die bestehenden Gefahrenverhältnisse und Prämienkomplexe angestellt würden, die jetzt fehlen. Es kann aber von vornherein gesagt werden, daß das Ergebnis einer solchen Prüfung nicht sehr günstig ausfallen würde, da eine verhältnismäßig große Zahl älterer Gebäude in vergleichsweise naher Nachbarschaft das Risiko erhöhen. Aber auch, wenn man sich — ermutigt durch die Tatsache, daß in den letzten Versicherungsperioden die Rückstellungsgesellschaften den größten Teil der gezahlten Prämien in Rückstellungen haben stellen können — über alle versicherungstechnischen Bedenken hinwegsetzen wollte, bliebe doch die finanztechnische Schwierigkeit, daß es zur Zeit an einem für die Selbstversicherung durchaus unentbehrlichen selbständigen Fonds fehlte, und daß ein solcher in einigermaßen ausreichender Höhe keineswegs sofort gebildet werden kann. Magistrat verkennt nicht, daß das Risiko in versicherungstechnischer Hinsicht mit dem voraussichtlich weiteren Anwachsen des Versicherungsobjektes immer günstiger werden wird, und da er das Bestreben hat, in absehbarer Zeit in die Lage zu kommen, die städtischen Gebäude mit Mitteln in eigene Deckung zu nehmen, hat er ferner beschlossen, zum Zwecke der Ermöglichung einer späteren Selbstversicherung einen besonderen Fonds zu bilden, dem aus Kämmereimitteln vom 1. April 1907 ab jährlich 20 000 Mk. nebst den aufkommenden Zinsen zugeführt werden sollen.

St.-V. Blumentritt empfiehlt im Auftrage des Grundeigentums-Ausschusses, die Immobilien mit Ausnahme der Ausgebäude nicht wieder zu versichern, sondern die Prämie von 18 000 Mk. und die von dem Magistrat beantragten 20 000 Mk. in den Fonds für Selbstversicherung zu legen, da die Versicherungsgesellschaften große Summen aus der Stadt ziehen, die Feuersgefahr aber in Anbetracht aller Verhältnisse nur gering ist. Wir hätten eine gute Feuerwehr, und die feuerschutzpolizeilichen Vorschriften der Bauordnung seien streng und zweckmäßig. Tatsächlich habe seit vielen Jahren in Halle kein erheblicher Brand aufkommen können. Obwohl die Stadt nun alles tue, um die Einrichtungen der Feuerwehr immer besser auszugestalten, gewährten die großen Feuerversicherungsgesellschaften keinen Beitrag zu den Unterhaltungskosten, obwohl man sagen könne, daß die großen Opfer der Bürgerschaft für die Feuerwehr in der Hauptsache nur für die Versicherungs-Gesellschaften gebracht werden.

St.-V. Engelke empfiehlt im Auftrage des Finanz-Ausschusses Annahme der Magistratsvorlage, weil das Risiko, welches die Stadt zu tragen hätte, noch ein so großes sei, daß die Mitglieder der städtischen Kollegien, welche die Vorsicht guter Hausväter walten lassen müssen, die Verantwortung kaum tragen könnten. Werde, wie vorgeschlagen, ein Fonds angesammelt, so könne man in fünf Jahren event. der Frage der Selbstversicherung näher treten.

Für die sofortige Uebernahme der Selbstversicherung sprechen die St.-V. Roth, Probst, Kühne, Gimm und Thiele. Letzterer regt an, auf einem der nächsten deutschen Städtetage die Frage der Selbstversicherung und eine Art Rückversicherung der Großstädte unter sich zur Besprechung zu stellen.

Die St.-V. Döhler, Stecker, Liberty, v. Blume und Knabe sowie Stadtrat Dr. Kramer und Erster Bürgermeister Dr. Rive machen eindringlich auf die große Gefahr der Selbstversicherung aufmerksam und empfehlen Annahme der Magistratsvorlage.

Auf Antrag des St.-V. Döhler wird namentliche Abstimmung beschlossen.

Für die Magistratsvorlage stimmen die St.-V. Dr. Baugert, Dr. Baumert, Dr. von Blume, Dehne, Döhler, Engelcke, Föhring, Frenkel, Haase, Hofmeister, Kallmeyer, Knabe, Kobe, Lehmann, Lüderitz, Dr. Meeus, Dr. Rammelt, Recke, Reuß, Siemens, Stecker und Wolff;

dagegen die St.-V. Aßmann, Blumentritt, Borchert, Bruß, Daniel, Diepel, Emmer, Fischer, Gerig, Gleie, Gimm, Grebler, Hygas, Hertel, Dr. Herzun, Herzfeld, Klinkmüller, Kobert, Kühne, Merkwitz, Meyer, Nesse, Osterburg, Pfantsch, Probst, Reiling, Riediger, Roth, Spangenberg, Stephan und Thiele.

Kleine Chronik.

* Bautzen, 25. Februar. (Tod in den Flammen.) In Kunewalde geriet heute das Haus eines Maurers in Brand, als dessen Ehefrau mit ihren vier Kindern sich allein befand. Die Frau warf zwei Kinder aus dem Fenster hinab, wobei diese schwere Verletzungen davontrugen. Als sie die beiden andern retten wollte, stürzte das Dach zusammen, wobei alle drei den Tod fanden.

* Oschatz, 25. Februar. (Selbstmord.) Einen Selbstmordversuch unternahm der in der Mitte der dreißiger Jahre stehende unverheiratete Postassistent Kuhpke in seiner Wohnung, indem er sich durch drei Schüsse in den Kopf schwer verletzte, während zwei Schüsse auf den Nebenbuhler und die Braut ihn nur gestreift hatten. Es besteht nur geringe Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Keinesfalls sind dienstliche Verfehlungen die Ursache, eher ist momentane geistige Störung anzunehmen.

* Eberswalde, 25. Februar. (Ein zweifacher Mordversuch) wurde am Sonnabend in dem benachbarten Brunow verübt. Der Unterschweizer Hermann Raßmann versuchte dort den Oberschweizer van Köhnen und dessen Ehefrau zu ersticken. Wegen schlechter Führung war R. durch den Oberschweizer aus seiner Stellung entlassen worden. Hierfür wollte er sich rächen. Während seine Arbeitsgenossen schliefen, begab er sich nach der Wohnung des K. und forderte wiederrechtlich den vollen Monatslohn. Natürlich wurde ihm dieser verweigert, und nun zog er ein bereit gehaltenes großes Dolchmesser hervor, fiel über den Oberschweizer her und brachte ihm mehrere tiefe Messerstiche in die Brust bei. Als die Ehefrau ihrem bedrängten Ehemanne zu Hilfe eilen wollte, wandte sich der Täter gegen diese und stach gleichfalls auf sie ein. Im Augenblick der höchsten Gefahr kam der erwachsene Sohn des Ehepaares hinzu und entriß dem R. den Dolch. Der Täter ergriff die Flucht, wurde aber von zahlreichen Personen verfolgt und gefunden. Er mußte schließlich durch den Gemeindevorsteher vor der empörten Menge in Schutz genommen werden. Gefesselt wurde er dann in das hiesige Untersuchungsgefängnis abgeführt.

* Thorn, 25. Februar. (Mordtat.) Im Dorfe Sprindt im Kreise Schwetz wurde nachts der 47jährige Kämmerer Friedrich Behrend auf dem Heimwege aus dem Gasthause ermordet. Die Leiche wurde mit zerschlagenem Schädel und Messerstichen morgens auf der Landstraße gefunden. Der Tat verdächtig ist ein 18jähriger Arbeitsbursche, der sich an Behrend rächen wollte, weil dieser an einem Streik der Ziegelstarbeiter nicht teilgenommen hatte.

* Cuxhaven, 25. Februar. (Ein neuer Rekord des Hamburger Rieien-Seglers „Preußen".) Einen neuen Ozeanrekord hat das große bekannte Hamburger Fünfmastvollschiff, der Riesen-Segler „Preußen", der mit dem neuen Führmaster der Bremer Rederei Richters jetzt das größte Segelschiff der Welt ist, mit seiner in Cuxhaven erfolgten Ankunft von der chilenischen Küste geschaffen. „Preußen" hat am 17. Dezember mit einer Ladung Salpeter den chilenischen Hafen Taltal verlassen und passierte am 16. d. M. Lizard. Sie hat somit zur Durchsegelung des Ozeans mit voller Ladung nur 61 Tage gebraucht und damit einen bisher noch nicht erreichten Ozeanrekord aufgestellt. Doch damit noch nicht genug, hat sie mit ihrer diesmaligen Gesamtfahrt von der Elbe nach der chilenischen Küste und zurück nach der Elbe einen weiteren Rekord erreicht. Zu dieser gesamten Fahrt hat sie einschließlich der Ladezeit in Taltal nur nünf Monate gebraucht, was bisher auch noch nicht annähernd von irgend einem Segelschiff erreichlicht worden ist.

* Mainz, 25. Februar. (Duell zwischen Offizieren.) Heute früh fand im Festungsgelände ein Duell zwischen dem Oberleutnant Frank und dem Leutnant Kahlenbeck, beide vom Regiment 87, statt. Leutnant Kahlenbeck ist schwer verletzt durch einen Schuß in die Brust. Oberleutnant Frank blieb unverletzt.

* Trier, 25. Februar. (Ein schwerer Kirchenraub) wurde heute nacht in der berühmten Paulinuskirche hierselbst verübt. Die Diebe erbrachen das Tabernakel und raubten nach den bisherigen Feststellungen zwei Monstranzen und einen Goldkelch. Eine Monstranz, deren Wert 48000 Mk. beträgt, wurde von Napoleon aus den Schätzen des Maximinerklosters an die Paulinuskirche verehrt. Der Raub ist wahrscheinlich von internationalen Dieben ausgeführt worden. Den Spitzbuben fielen unschätzbare künstlerische Werte in die Hände. Die Räuber drangen durch ein Fenster in der Mürtrepgruft ein und gelangten von dort aus in die Kirche. Sie müssen mit vorzüglichen Diebeswerkzeug ausgerüstet gewesen sein, da sie das Tabernakel, das mit einer eisernen Tür verschlossen war, leicht geöffnet haben. Die im Renaissancestil gefertigte, mit Edelsteinen reich besetzte Monstranz, die sich unter den gestohlenen Gegenständen befindet, stammt aus dem siebzehnten Jahrhundert. Die Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* Straßburg, 25. Februar. (Starker Schneefall.) Seit heute früh schneit es wieder unaufhörlich. In den Vogesen hat der Schnee eine Höhe von 3—4 Meter erreicht. Die Forsthäuser sind von der Außenwelt völlig abgeschlossen. Die ältesten Leute erinnern sich nicht, jemals solche Schneemassen in den Vogesen gesehen zu haben. Das Wild kommt bis in die Ortsnähe, selbst Füchse lassen sich blicken. Von einer Farm wurde ein Wolf verscheucht, der sich durch Kratzen an der Tür bemerkbar machte.

* Innsbruck, 25. Februar. (Von einer Lawine erfaßt.) Der Techniker Hans Fürst aus Pirschen wurde auf einer mit zwei Kollegen unternommenen Skitour nach Ueberschreitung des Brenner Paßes von einer Lawine erfaßt und mitgerissen. Er konnte nur mit Mühe von seinen Begleitern gerettet werden. Da er am Kopf und an den Armen verletzt ist, wurde er nach Hellgenblut gebracht.

* Triest, 25. Februar. (Der Untergang des Dampfers „Imperatrix".) Wie aus Kanea berichtet wird, ist die Rettung der geretteten Passagiere des geschetterten Dampfers „Imperatrix" möglich. Die Offiziere und die Mannschaft bewiesen Kaltblütigkeit und richteten ihr Hauptaugenmerk auf die Rettung der Passagiere. Die unmittelbare Ursache des Unglücks ist noch unbekannt; man nimmt an, daß der Dampfer bei Nacht und Nebel durch den Sturm vom Kurs abgedrängt und auf ein Riff geschleudert worden ist.

* Rotterdam, 25. Februar. (Zum Untergang des Dampfers „Berlin".) Die beiden hiesigen Aerzte Damant und Cate, die die geretteten Damen der deutschen Operngesellschaft behandeln, erklären gegenüber anders lautenden Meldungen, daß Berichterstatter nicht ins Krankenzimmer zugelassen worden sind, und daß die militärische Schildwache sowie die Polizisten den Auftrag hatten, alle Unbefugten energisch zurückzuweisen. Die kranken Damen haben außer mit ihren Angehörigen, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, dem deutschen Gesandten im Haag und einem Berliner Herrn, der auf ihren ausdrücklichen Wunsch zugelassen wurde, mit niemandem gesprochen, sondern nur ihre Retter einige Augenblicke gesehen. — Unter den geborgenen Leichen ist eine als die der Opernsängerin Hermine Lehmann aus Stettin rekognosziert worden. — Aus Hoek van Holland wird unterm 25. gemeldet: Der heute nachmittag erfolgten Beerdigung von vier Opfern des Schiffsbruchs wohnten Vertreter der Königin und der Königin-Mutter, das Personal der deutschen Gesandtschaft und der britischen Gesandtschaft im Haag sowie der britische Konsul in Rotterdam bei. Soldaten erwiesen den Toten die letzten Ehren. — Das Befinden der Geretteten ist ziemlich zufriedenstellend. Gestern abend sind noch fünf Leichen geborgen worden. — Auf dem Kirchhofe zu Groenzandse sind einige der beim Schiffbruche des Dampfers „Berlin" ums Leben gekommene Personen beerdigt worden. Die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande stiften am Grabe Kränze niederlegen. — Der Dampfer „Vienna" ist heute morgen mit weiteren 15 Leichen des Dampfers „Berlin" in Harwich angekommen, wodurch sich die Zahl der hier gelandeten Leichen auf 36 erhöht. — Die holländische Regierung hat die Hebung des Dampfers „Berlin" durch Taucher angeordnet. Man glaubt, daß sich ein großer Teil der Leichen noch in den Kajüten befindet. Auf die Herbeischaffung der versunkenen Wertpost (1200000 Gulden) ist eine Belohnung von 100000 Gulden ausgesetzt worden; die englische Diamantenfirma hat für die Wiedergewinnung der in das Meer versunkenen Diamanten im Werte von 500000 Rbl. (16 Millionen Mark) ein Honorar von 50000 Rbl. (1 Million Mark) bereitgestellt.

* Genf, 25. Februar. (Ein Geldfund in der Gefängniszelle.) Im Genfer Zuchthause ist dieser Tage nach dreijähriger Gefangenschaft ein Sträfling gestorben, in dessen Kleidern man noch die Summe von 4770 Frank in Gold und Banknoten vorfand. Er hatte dieses Geld vorsätzlich zwischen Stoff und Futter seiner Beinkleider eingenäht. Freilich, wie es ihm gelungen, einen so ansehnlichen Betrag all die Zeit her zu verheimlichen und bei all den Untersuchungen durchzuschmuggeln, das grenzt fast an Wunderbare. Ein ganz gerissener Kerl war der verstorbene Strafling, Vincenz Maleine, allerdings. Er gehörte zur Sippe der Hotel-diebe und pflegte sich mit Vorliebe in allerlei eleganten Verkleidungen in die feinsten Gasthöfe einzuschleichen, um dort seine nächtlichen Raubzüge zu unternehmen. Bei seiner Verhaftung fand man in seinem Hosenbund eine ganze Ausstattung der vollkommensten, veralteten Einbrecherinstrumente.

* Cannes, 25. Februar. (Großer Juwelendiebstahl.) Der hier weilenden Gattin eines Londoner Bankiers wurden Juwelen im Werte von 300000 Fr. gestohlen.

* Madrid, 25. Februar. (Opfer eines Zyklons.) Ein Telegramm aus Manila berichtet, daß ein heftiger Zyklon auf den Südinseln (zwischen den beiden kleinen Sundainseln Flores und Timor und Neu-Guinea) schwere Verheerungen herbeigeführt hat. 200 Personen sollen umgekommen sein, während tausend obdachlos seien.

* Christiania, 25. Februar. (Ein Schneesturz.) Nach einer weiteren Meldung aus Opitzen am Nordfjord ist das Gehöft Tunold durch einen Schneesturz fortgerissen worden; dabei sind acht Menschen umgekommen. Der Schneesturz traf auch das Gehöft Holebaek in Gjvanger. In dem Hause befanden sich zehn Personen, Frauen und Kinder. Es besteht wenig Hoffnung, daß sie gerettet werden können.

* Glasgow, 25. Februar. (Genickstarre.) Die Fälle von Genickstarre mehren sich fortwährend. Seit Sonnabend sind 12 Todesfälle und 12 Erkrankungen vorgekommen.

* Chicago, 25. Februar. (200000 Dollars geraubt.) Die „Tribune" meldet, daß im hiesigen Unterschatzamt der Vereinigten Staaten während der letzten Woche 200000 Dollars (= 800000 Mk.) geraubt worden sind. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Marktpreise

der Woche vom 17. Februar bis 23. Februar 1907

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	höchster Preis ℳ	₰	niedrigster Preis ℳ	₰	Durchschnitts-Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	18	25	18	—	18	13
	mittel	„	17	85	17	75	17	80
	gering	„	17	45	17	05	17	25
Roggen	gut	„	17	55	17	40	17	48
	mittel	„	17	15	16	95	17	05
	gering	„	16	80	16	60	16	70
Gerste	gut	„	18	95	18	05	18	50
	mittel	„	17	80	17	40	17	60
	gering	„	17	—	15	95	16	48
Hafer	gut	„	18	55	18	15	18	35
	mittel	„	17	95	17	60	17	78
	gering	„	17	40	17	10	17	25
Erbsen (Viktoria)		„	24	—	23	50	23	75
Speisebohnen		„	—	—	—	—	—	—
Linsen		„	—	—	—	—	—	—
Eßkartoffeln		„	6	—	5	—	5	50
Richtstroh	Fuhrenpreis	„	6	—	5	50	5	75
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	3	80	3	30	3	55
Heu	Fuhrenpreis	„	6	50	6	—	6	25
Rindfleisch	(im Großhandel)	„	1	40	1	10	1	25
	(von der Kenle)	1 Klgr.	1	60	1	40	1	50
	(vom Bauche)	„	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		„	1	60	1	20	1	40
Kalbfleisch		„	1	80	1	50	1	65
Hammelfleisch		„	1	80	1	40	1	60
Geräucherter Speck		„	1	60	1	40	1	50
Eßbutter		„	2	80	2	60	2	70
Eier		1 Schock	6	—	6	—	6	—

Halle a. S., den 25. Februar 1907.

Marktbericht.

Dienstag, den 26. Februar.

Eier pro Mandel	1,30—1,40 Mk.	Sellerie pro Stück	0,05—0,08 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Rapsel pro Mdl.	0,30—0,75 „
Zwiebeln 5 Liter	0,40—0,45 „	Birnen pro Mdl.	0,40—0,80 „
Kartoffeln 5 Ltr.	0,30—0,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,15—0,20 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,40 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,20 „
Kohlrabi pro Stck.	0,04—0,05 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 „	Gänse pro Stück	4,00—8,00 „
Meerrüben pr. Mdl.	0,12—0,15 „	Hühnchen	1,50—2,50 „
Wirsingkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,25 „	Tauben pro Paar	0,80—1,00 „
Weißkohl pro Liter	0,25—0,30 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,30 „
Wirsingkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Hasen pro Stück	3,50—4,00 „
Braunkohl pro Stück	0,05—0,08 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070227034/fragment/page=0001

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Ein neuer akademischer Titel.** Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: Die vielgestaltige Gattung der Universitätsprofessoren hat wieder eine neue Spezies zu verzeichnen. Es sind das „außerordentliche Honorar-Professoren". Vorläufig haben mit an der Berliner Universität nur einen Vertreter dieser Art: den Zoologen Dr. Heymons. Mit dem neuen Titel haben wir sechs verschiedene Arten von Universitätsprofessoren: die ordentlichen Professoren, die ordentlichen Honorar-Professoren, die außerordentlichen Professoren mit und ohne Gehalt, die außerordentlichen Honorar-Professoren und die Privatdozenten mit dem Titel Professor.

* **Die Abschiedsvorlesung des ersten Roosevelt-Professors.** Professor Dr. W. Burgess hält am 2. März seine Abschiedsvorlesung an der Berliner Universität. Der Gelehrte begibt sich von hier nach Wien, dann nach Bonn und zum Schluß nach Leipzig. Er bleibt noch bis zum Sommer in Deutschland, um dann an die Columbia-Universität zu Newyork zurückzukehren.

* **Der Kantpreis der Stadt Königsberg** kommt auch in diesem Jahre nicht zur Verteilung, da die eingelaufenen Arbeiten wiederum nicht den Bedingungen entsprechen. Gelegentlich der Wiederkehr des 100. Todestages Kants hatte die Stadt Königsberg der Albertus-Universität ein Kapital von 10000 Mk. als Kantstiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen dieses Kapitals jedesmal am Todestage Kants dem Studierenden der Albertus-Universität zufallen sollten, der nach dem Urteil der philosophischen Fakultät die beste Arbeit über ein freigewähltes Thema eingereicht hat. Der Preis ist bisher noch niemals vergeben worden, da den gestellten Bedingungen noch nie entsprochen wurde. Im nächsten Jahre wird der Betrag für diesen Preis bereits die Höhe von 1200 Mk. erreicht haben.

* **Die deutsche Medizinische Zeitung** berichtet nach dem British Medical Journal über einen Fall von Zurückbehalten chirurgischer Instrumente in der Bauchhöhle eines Patienten nach erfolgter Operation: 10½ Jahre nach einer Ovarientumor-Operation wurde aus der Bauchhöhle der Operierten eine zwölf Zentimeter lange Zange entfernt, die Darm- und Blasenstörungen verursacht hatte. — In der Medizinischen Gesellschaft zu Leipzig demonstrierte Dr. Schmidt Fremdkörper im Magen und zwar 126 Stück Wechselfresseen, eine Hosennadel, eine Nadel und eine Schraube, welche Gegenstände sämtlich von einem Dienstmädchen in Selbstmordabsicht verschluckt worden waren. Die Entfernung erfolgte durch Laparotomie. Die Patientin befindet sich wohl.

* **Die Hauptresultate der Südpolexpeditionen.** Ueber die wichtigsten Resultate der internationalen Südpolexpeditionen äußerte sich Professor Nordenskjöld zu einem Mitarbeiter der „Münch. N. Nachr.": Zur geographischen Forschung haben die Expeditionen keinen Beitrag allerersten Ranges liefern können, aber wichtig war doch, daß die Vermutung der schottischen Expedition des Jahres 1904, das Südpolareis decke ein schliefs großes Festland, bestätigt wurde. Freilich klaffen in der Karte der Südpolarregion noch riesige Lücken, und es ist die Möglichkeit vorhanden, daß man es mit einem Archipel von großen Inseln zu tun hat. Reicher als für die Geographie war aber die Ausbeute für andere Zweige der Wissenschaft. Die geologischen Untersuchungen haben unverkennbar die Tatsache ergeben, daß das Südpolarfestland früher mit Südamerika zusammengehangen hat. Man hat dieselben Formationen, die uruguayischen Bergketten, die charakteristischen Quertäler gefunden, die die südamerikanischen Kordilleren aufweisen. Die Versteinerungen, die man aufgefunden hat, stammen aus der Tertiärzeit, aber auch aus Jura und Quartär. Das Klima muß damals ähnlich wie heute in Indien und früher in Europa gewesen sein. Die zoologischen Untersuchungen haben ergeben, daß die antarktische Zone eine besondere Tierwelt besitzt. Die Fauna Südgeorgiens, das auch in botanischer Beziehung Uebergangsland ist, schlägt die Brücke zwischen der antarktischen südamerikanischen Tierwelt. Die meteorologischen Beobachtungen ermöglichen es nun, daß man sich ein Bild über die Temperaturverteilung auf der Erde machen kann. Interessant ist in dieser Beziehung, daß es in den Südpolargegenden verhältnismäßig viel kälter ist als in der arktischen Zone. Und noch ein wichtiges Resultat haben die Südpolarfahrten gezeitigt. Etwas Praktisches. Kapitän Larson hat in Süd-Georgien eine Walfischfangstation gegründet, die erste menschliche Siedlung in der antarktischen Zone, und die Schiffe, die seit der Expedition jene Gegenden zum Robben- und Walfang aufsuchen, mehren sich mit jedem Jahr.

Literatur.

* **Ludwig Ganghofer,** der heute abend in der Literarischen Gesellschaft zu Halle spricht, hat eben dem Wiener Burgtheater ein neues abendfüllendes Werk eingereicht.

* **Ein amüsanter Zwischenfall** ereignete sich in der Boerner'schen Autographen-Auktion in Leipzig bei der Versteigerung des Bismarckschen Strafantrages gegen den Schloßergehilfen Horn, der den Ausspruch getan hatte, daß Bismarck ein ruchloser, ausschweifender Mensch sei, der auf der Universität nichts gelernt und Schuld an den vier Kriegen, die er zusammengezettelt habe; auch habe er einmal einem Bürger einen Bierseidel an den Kopf geworfen. Als der Sammler Horn den Hornschen Brief für 72 Mark erstand, rief ein Bietender aus: „Ahnenkultus", was Herrn Horn veranlaßte, sofort das nächste Stück, einen amtlichen Brief Bismarcks an den damaligen Kronprinzen Friedrich, zu kaufen, um den Verdacht von sich abzulenken, ein Nachkomme jenes Namensvetters zu sein.

* **„Jugend"-Abend.** Aus Frankfurt a. M., 22. Februar, wird berichtet: Der heute von der Freien Literarischen Gesellschaft veranstaltete Rezitationsabend durch Redakteure und Mitarbeiter der „Jugend", verbunden mit einer Ausstellung von Originalzeichnungen der „Jugend", hatte einen gewaltigen Andrang des Publikums und großen Erfolg.

Theater und Musik.

* **In Leipzig** ist der Geh. Hofrat Dr. Karl Lampe-Vischer, Vorstand der Gewandhauskonzertdirektion, gestorben.

* **Georg Hirschfelds neue Komödie „Mieze und Maria"** wurde im Lessingtheater in Berlin recht freundlich aufgenommen, was wohl vor allem der vortrefflichen Aufführung mit Herrn Bassermann und den Damen Lehmann und Orloff in den Hauptrollen zu danken war. Das Stück behandelt das Problem, ob sich ein Kind des Volkes in einer neuen Umgebung von Bildung und Luxus wohlfühlen kann, und beantwortet die Frage verneinend. Mieze will Mieze bleiben und nicht Maria sein. Ein kinderloses Ehepaar nimmt das uneheliche Kind des Mannes an. Kindesstatt in sein luxuriöses Heim auf, überhäuft es mit Geschenken und sucht es zu bilden, aber das Kind fühlt sich tief unglücklich und kehrt schließlich zu seiner Mutter zurück. Ganz hübsch ist geschildert, wie sich das Ehepaar in gemeinsamer Liebe zu dem Pflegling zusammenfindet und schließlich nur kinderlos bleibt. Aber die Charakteristik der Hauptgestalten geht allzusehr in Karikatur über, sodaß eine wirkliche Anteilnahme nicht aufkommen kann. Die Handlung fließt matt und dünn, gute Einzelheiten werden durch Trivialitäten und Unwahrheiten in den Schatten gestellt.

* **Im Münchner Schauspielhause** fand die Uraufführung von Robert Reiners Dialogen in drei Abteilungen „Krieg", einem Tendenzgemälde im Sinne der Friedensbewegung, nach der ersten Abteilung geteilte, nach der zweiten unbestritten beifällige Aufnahme. Am Schlusse kämpfte unentschieden der Widerspruch gegen Applaus und Bravorufen, während der Autor mit Direktor Stolberg wieder dankend an der Rampe erschien.

* **Eine beneidenswerte glückliche Lebensauffassung,** so schreibt man der „Zgl. Rundsch." aus Beuthen O.-S., hat sich im Ernst des Lebens die „Oberschlesische Grenzzeitung" zu bewahren gewußt. Nachdem seit Tagen die Theaterberichte auf die bevorstehende Aufführung von Wagners „Tannhäuser" gebührend hingewiesen haben, bringt sie in Nr. 45 die Notiz: „Sonntag-Abend 7 Uhr: „Tannhäuser." Diese erfolgreiche Schwank-Novität ist am 18. d. Mts. in Berlin zum 100. Male vor stets ausverkauftem Hause aufgeführt worden, ein deutlicher Beweis für die Zugkraft dieses Werkes." Das ist den guten Beuthenern zu gönnen, daß sie da einmal derbacht werden lachen können.

* **Beethoven als Geschäftsmann** schildert uns ein interessanter Artikel in Nr. 8 der „Neuen Musik-Zeitung" (Stuttgart). Es werden darin die Beziehungen mit dem Schotten George Thomson, in diesen Aufträge Beethovens die jüdischen Lieder für Sing, Klavier, Violine und Cello schrieb, näher beleuchtet. Von diesen Beziehungen war bisher nur weniges aus den Briefen Beethovens bekannt. Ein Bild des schottischen Idealisten ist dem wertvollen Aufsatz beigegeben. Auch sonst bringen die uns vorliegenden Nummern 7 bis 9 der bekannten und wegen ihrer Gediegenheit und Mannigfaltigkeit einen ausgezeichneten Ruf genießenden „Neuen Musik-Zeitung" wieder des Interessanten und Anregenden in Hülle und Fülle. Wir nennen für Freunde der Brucknerischen Kunst Dr. Karl Grunskys Aufsatz über die Klavierauszüge zu Bruckners Sinfonien, sodann einen Artikel mit Vorlesbihalten über die Wiener Hofoper und ihren Direktor Gustav Mahler, ferner sehr beachtenswerte Erörterungen über die modernen Bestrebungen auf dem Gebiete des Schulgesanges, einen Aufsatz über die Methode der Erziehung zum Rhythmus von dem bekannten Komponisten Jaques Dalcroze und Barfus geistvolle „Monatsplaudereien". Auf musiktheoretischem Gebiete werden die Aufsätze über Tonsprache, sowie über Formenlehre fortgesetzt. Dem biographischen Teil (Ludwig Erk, Cyrill Kistler, Anton Ursprung) ist wieder besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zahlreiche Berichte aus dem In- und Auslande bilden nebst einer ausführlichen Besprechung (mit Notenbeispielen) zu Schillings' „Moloch" die „Kritische Rundschau" über unser Musikleben. Im Feuilleton finden wir eine Novellette „Philipp Emanuel Bach und die Barbarina". Sehr anregend sind auch die polemisch-kritischen kurzen Abhandlungen unter der Rubrik „Kunst und Künstler", die auch den Nachrichtendienst enthält. Unter den Besprechungen lenkt der Anfang einer ausführlichen Artikelserie „Führer durch die Violoncell-Literatur" unsere Aufmerksamkeit besonders auf sich. Die Musikbeilage bringt Stücke für Klavier und Gesang (darunter ein Lied von Cornelius). Als Gratisbeilage liegt ein reich illustrierter Bogen der neuen modernen Musikgeschichte von Richard Batka bei. Dieser Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit gegenüber muß der Preis von 1,50 Mk. für 6 Nummern im Quartal erstaunlich billig erscheinen, zumal die „Neue Musik-Zeitung" die anerkannt besten Muster und Schriftsteller zu Mitarbeitern hat. Probenummern versendet völlig kostenlos der Verlag von Carl Grüninger in Stuttgart.

* **Neue Anzengruber-Schätze der Stadt Wien.** Der Gemeinde Wien ist, wie von dort geschrieben wird, neben ein kostbares Geschenk zuteil geworden. Die Kinder Ludwig Anzengrubers überließen ihr für das städtische Museum einen Kasten mit Manuskripten ihres Vaters schenkungsweise, und der Gemeinderat hat diese wertvolle Widmung mit Dank angenommen. Dem Anzengruber-Kuratorium, das nach dem Ableben des diesbezüglichen Vorstandes, im Dezember 1889, alle Angelegenheiten literarischer und finanzieller Natur durchzuführen übernahm, schwebte schon damals der Gedanke der Errichtung eines „Anzengruber-Zimmers" vor. Aus diesem Grunde wurden alle jene Gegenstände, die hierfür in Betracht kommen konnten, in die Obhut der Kommune übergeben. In dem jetzt geschenkten Kasten befinden sich Handschriften der meisten Dramen, wie jene zum „Pfarrer von Kirchfeld", „Meineidbauer" und „Vierten Gebot", ferner mit Korrekturen allgemeiner Art versehene Druckwerke und Korrespondenzen. Der Inhalt des Kastens wurde natürlich schon vor Jahren der genauesten Sichtung unterzogen, neue Publikationen sind aus Anlaß der Uebergabe an das städtische Museum darum nicht zu erwarten. Sehr interessant sind aber die ebenfalls im Schranke befindlichen Handschriften des Vaters Anzengrubers, der sich auch als Schriftsteller betätigt hat.

* **Die Beisetzung von Alois Prasch's Leiche** fand, wie aus Prag berichtet wird, am Sonntag statt. Der feierlichen Einsegnung, die dort der Ueberführung des Leichnams nach Aussig vorausging, wohnten der deutsche Konsul Graf Hardenberg, Abordnungen des Deutschen Theaters, der Schlaraffia in Prag sowie die Gattin und der Bruder des Verstorbenen bei. Den Sarg bedeckten reiche Kranzspenden von Freunden und Korporationen, unter anderem auch von der Schriftstellervereinigung Konkordia. Ein Quartett des Theaterchores sang mehrere Trauerchöre. Die Leiche wurde dann nach Aussig übergeführt, wo sie im Familiengrabe beigesetzt wurde.

* **Der enthronte Konzertbegleiter.** Anni Dirkens, die vielseitige, muntere Wiener Soubrette, die sich zur Zeit für ihren Uebertritt zur amerikanischen Operettenbühne rüstet, hat soeben in einem Vortragsabend, den sie in Wien gab, eine interessante Neuerung eingeführt. Sie ließ sich, was wohl noch keine Sängerin vor ihr getan, bei ihren Vorträgen von einem mechanischen Klavier begleiten. Der Erfolg dieser Neuerung, die sie auch in Amerika einführen will, soll nicht übel gewesen sein, und man machte die Erfahrung, daß der unsichtbare Begleiter der Dirkens auch nicht einmal verlagte . . . Trotzdem können wir ihr keine große Zukunft prophezeien; denn der Umstand, daß sich hier die Sängerin dem Klavierspieler anpassen muß, und nicht, wie es sonst zugunsten der Vorträge zu geschehen hat, der Klavierspieler der Sängerin, ist für die Wirkung der Kunstleistung kaum von Vorteil. Es ist also sicher nur ein kurzes Interregnum, das da, nach der Entthronung des menschlichen Begleiters, dem toten Klavierspielapparat eingeräumt wird, und die Konzertbegleiter brauchen um ihre Zukunft aus diesem Grunde nicht bange zu sein.

* **Wallensteinfestspiele in Eger.** Man schreibt aus Eger: In Eger, wo bekanntlich Wallenstein mit seinen Getreuen am 25. Februar 1634 ermordet wurde und wo ein Wallensteinmuseum dem Besucher die Erinnerungen an jene denkwürdige Episode lebhaft vor Augen führt, plant man die Einführung von Wallenstein-Festspielen in großem Stile. Voraussichtlich werden diese im Freien stattfinden, ähnlich wie dies in Teplitz-Schönau und anderwärts zur Schiller-Jahrhundertfeier 1905 mit großem Erfolge geschah. Endgültige Beschlüsse sind wohl noch nicht gefaßt, doch werden die Vorarbeiten schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Aufführungen sollen in bestimmten Zeitabschnitten des Jahres regelmäßig stattfinden und werden wohl besonders aus den nahen deutschböhmischen Kurorten sowie aus dem sächsischen und bayerischen Grenzgebiet zahlreiche Besucher anziehen.

* **Sarah Bernhardts erster „Schulgang."** Aus Paris wird der „National-Ztg." geschrieben: Das große Ereignis hat sich vollzogen: Sarah Bernhardt hat den Lehrstuhl bestiegen, der ihr vom Minister eingeräumt worden ist. Als Beamter der französischen Republik zieht sie ins Konservatorium ein. Um zehn Uhr morgens hielt der Wagen Sarahs vor dem Konservatorium der Faubourg Poissonnière. Leichten Fußes, wie eine ganz Junge, entstieg die Künstlerin ihrem Coupé. Von dem Portiär wurde sie von dem Direktor des Konservatoriums, dem Komponisten Gabriel Faurés, und dem Generalsekretär Fernand Bouyois empfangen. Die Herren führten sie in die Klasse der ersten Etage, wo Sarah hinnig ihren neuen Beruf erfüllen soll. An dem Pult, das sinnig Schülerinnen mit buntigen Parma-Veilchen geschmückt hatten, nahm sie Platz, begann sie ihren ersten Kursus. Natürlich gab es noch keine eigentliche Unterrichtsstunde; für heute mußte Sarah Bernhardt erst ihre Eleven kennen lernen, und wer da geglaubt hatte, die neue Lehrmeisterin würde gleich Proben ihrer theatralischen Kunst vor dem Auditorium zum Besten geben, sah sich enttäuscht. Sie ließ sich nur von ihren Schülern vordeklamieren, um jeden von ihnen kennen zu lernen, und nicht einmal eine Kritik kam aus ihrem Munde, höchstens gewahrte man ein Lächeln, ein Nicken bei noch immer interessiertem Kopfe. Um 1½12 Uhr aber ward, die erste Unterrichtsstunde vorüber. Sarah Bernhardt verläßt das Konservatorium, in dessen Gängen und vor dessem Portal sie noch immer von ungeduldigen Neugierigen belagert werden muß. Sarah Bernhardt besteigt ihren Wagen und fährt davon. Die Einleitung zu dem neuesten Kapitel ihrer Lebensgeschichte ist vorüber.

* **Ein Denkmal des italienischen Bühnendichters Goldoni,** seit dessen Geburtstag 200 Jahre verflossen sind, wurde am Sonntag in Paris enthüllt. Er hat seinen Platz in der Nähe der Notredame-Kirche gefunden.

Zu verkaufen
Eine stationäre 12 HP.
Wolf'sche Lokomobile,
erbaut 1890, gut erhalten, von hoher Leistungsfähigkeit, komplett, mit 16 m langem Schornstein ist wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. Die Maschine kann noch ca. 14 Tage im Betriebe besichtigt werden. Gefl. Anfragen an **Carl Horn,** Gisleben erb.

Zwei kräftige Pferde,
mittelgroß, sind zu verkaufen. Näh. **Dessauerstraße 9, II. r.**

Leigteilmaschine,
gut erhalten, von zweien die Wahl, billig zu verkaufen **Bäckerei Königstr. 64.**

Man in **Aislosen a. S.** gelegenes
Grundstück,
in welchem seit über 20 Jahren ein flott. Manufaktur-, Konfektions- und Wäsche-Geschäft betrieben wurde, will ich sofort oder später billig verkaufen oder vermieten. Für Warenhaus besonders geeignet. Offerten unter O. 2983 an die Exped. ds. Bl.

Holzwolle in Ballen u. einzeln Gr. Märkerstr. 23.

Gasthof mit Saal
auf dem Lande in unmittelbarer Nähe d. Großstadt **gute Existenz** unter günstigen Bedingung. **durch Brauerei** verkäuflich. Off. unter **B. M. 2082** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Deutzer Benzinmotor, 2—3pfd., billig verkäuflich. Offerten unter **B. E. 1916** an **Rud. Mosse,** Halle S.

Dezimalwag., Ladenwag., Gewichte billig zu vk. **Gr. Märkerstr. 23.**

Wäschetisten, Schniertisten, Skripturen- u. Verbandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Schönes Grundstück
höhere Militärs geeignet, erholungsbedürftige sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **E. M. 2123** an **Rud. Mosse, Halle.**

Günstig für Baufirmen.
Wir haben in unmittelbarer Nähe der hier zu erbauenden Eisenbahn-Betriebs-Werkstätten, welche von Halle a. S. nach hier verlegt werden,
größeres Terrain, ca. 50000 qm,
im ganzen oder geteilt, als Bauland zu verkaufen. Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.
Delitzscher Bierbrauerei, Akt.-Ges., Delitzsch.

Elektromotoren. Vondran, Kirchnerstrasse 19.

Gebrauchte Pianinos,
vorzügl. erhalt., 300 u. 400 Mk., zu verk. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

Reelle Schuhwaren
(Gelegenheitskäufe) **für Herren, Damen u. Kinder,** Posten neuer u. getragener **Herren- u. Damenkleider, Uhren, Ketten** spottb. **Max Grapentin, Mittelwache 6.**
— Ein- u. Verkaufsgeschäft —

Eleg. Kleidersekretäre
nur 26 Mk., Vertikom, Schreibtisch 34 Mark, zu verkaufen **K. Bieler,** Albrechtstr. 39.

Schwarze u. coul. Kleiderstoffe
kauft man am billigsten bei **Max Berndorff, Geiststr. 42.**

Großer Jugund in zu verkaufen. Bäckermeister **Rothe, Giebichstein** bei Roisch.

3 Familien-Haus
mit Vor- und Hintergarten, im Nordviertel gelegen, soll wegen Fortzug von hier **verkauft** werden. Offerten unter G. 2987 die Exped. d. Bl.

Guterh. hochst. Damenschreibtisch, Salont., 6 Stck. Stühle u. eint. gr. Sofa sehr bill. Fritz Reuterstr. 9, I l.

Schönes herrsch. Wohnhaus
mit Vor- und Hintergarten, 3 Wohnungen u. Hausmannswohnung ist zu verkauf., Lage nahe Kirchtor und Mühlweg. Preis 45000 Mk., Anzahlung ca. 5000 Mk. eventl. mehr. Näheres erteilt Rob. Lausohr, Dryandersstraße 18, part.

Gasthof
mit Stehbierhalle, worin Flaschenbier, Branntwein, Zigarren u. dgl. verk. wird, will ich krankheitshalber sofort verkaufen; kann sofort übernommen werden. Anzahlung 6—10000 Mk. **F. Münch,** Schönebeck a. d. Elbe.

Ein **dreiteil. Sofa** sehr billig zu verkaufen Spitze 37 im Laden.

Fahrrad, fast neu, mit Freil. u. Rücktrittbremse, Doppel-Glockenlager, kompl., mit Lampe zu verkaufen Landsbergerstr. 55 beim Tischlermstr.

Bin willens, mein Wohnhaus mit kl. Garten, in welchem schon viele Jahre Fleischerei betrieben wird, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. **Witwe Schert, Belleben.**

Guterh. Fahrrad Merseburgerstr. 29, II l.

Gebr. Kinderwag. u. Zweisitzigswagen (Sommirsitz) billig zu verk. Korbgeschäft Gr. Steinstr. 44.

Neue Mistbeetfenster
zu verkaufen Krukenbergstr. 7, Hof.

1 Pr. gr. Tauben, Nörm. Marthastr. 19.

Eine mechanische Figur,
neu für Europa, mit Kontrakten von 2,800—3,200 monatlich, **große Sensation,** spottbillig zu verkaufen oder Teilhaber, der die Nummer vorführen kann, gesucht. Besitzer andere Beschäftigung. **G. A. Sampson,** Gr. Steinstr. 48, III.

Eine **Ladeneinrichtung,** Standwage, Butterglocken, Büchsen usw. weg. Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen Giebichdorfstr. 6.

Kleider- und Speiseschrank billig zu verk. Georgstr. 3, II r.

Rassechte deutsche Schäferhündin, sehr wachsam, preiswert zu verkaufen. Stammbaum vorhanden. Off. u. G. 3207 an die Exp. ds. Bl.

Kleiner gebrauchter Geldschrank,
sehr gut erhalten, ist billig zu verk., bei **A. Schultze,** Merseburgerstr. 8.

1 alt. Grundst., 220 qm, ev. als Bauft. zu verk. Röth. Kaulenberg 8.

Schrebergarten mit Laube billig zu verkaufen Canstenstr. 6, H. I l.

2 elegante Damenhüte zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

2 gebrauchte Reisekörbe billig zu verkaufen **Kellnerstr. 10, II r.**

Sehr gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Eichendorffstraße 1 p.

1 Paar fast neue beteilte Stiefeln mit Doppelsohlen preiswert zu verk. **Ebelt,** Friedrichstraße 56.

Nähmasch. b. z. v. Fortnerstr. 21, pt.

Mittelgroßen kupfernen Waschkessel verkaufe preiswert. Kaiserstr. 23, II l.

Kl. Schrebergarten,
an den Berensstr., mit Laube, Wein und Obst abzugeben. Näheres bei Herrn **Otto Schaal,** Wörmlingerstr. 107.

Ein neuer schwarzer Anzug
für mittlere Figur zu verkaufen Leopoldstraße 5, I r.

J. ital. Hahn verk. Lutengasse 1, II.

Eleg. Kinderm., m. Nickel u. G.-R., und Grube zu verk. Herrenstr. 2, I.

Nußbaumes Bauholz zu vk. Wolfenstr. 10.

Gas-Plattofen mit Plätten zu verkaufen Jakobstraße 27, II.

Für Brautleute.
Wohnungs-Einrichtung
für nur 385 Mark.
Prachtvolles Plüschsofa, Sofatisch, Spiegelspiegel, 4 Kohrlehnstühle, elegant. Spiegelvertikow, Nachtschrank, 2 Zweischlafstellen, rote Matratzen, Waschtisch, Spiegel, Handtuchhalter, Küchenmöbel
staunend billig verkauft
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Treppe.

Gut verzinntes größeres Hausgrundstück, in bester Lage von Halle, ist wegguzshalber sofort zu verkaufen. Off. u. N. 8218 an die Exp. ds. Bl.

Ladeneinrichtung, kl. Schaufenster-Kaloni. zu verk. Burgstraße 9

Eine neue zweischläfrige Bettstelle zu verkaufen Gr. Steinstr. 67.

1 Kinderw. 1. 12 M., 1 Sportw., 1 Bettst., 1 Sofa z. vk. Markt 13, H. I.

Da ich mein Lokal bis zum 1. März 07 räumen muß, habe
7 Tonnen Heringe,
a 32—35 Mark,
gegen Kasse abzugeben. Offert. u. T. 6697 an die Exped. d. Bl.

Windschild, Wachsmaschine, Lederkoffer und getragene Herrengarderobe b. zu verk. Delitzscherstr. 24, pt. r.

Wegen Raummangel
echt mahag. Kleiderschr., Vertikom, Spiegel m. Schränkch., rotes Plüschsofa, Stellig. Stegtisch, Waschtisch, 2 Stühle, frz. Bettstelle m. Matr., Gebett Federbetten, Posten Nippsachen, Bilder, Rauchservice, Lampe, Regulator mit Schlagwerk, Sportwagen m. G.-Räd., Fahrrad, alles gut erhalten, spottbillig zu verk. **Mittelwache 6,** pt. r.

Eleg. Bernst. sportb. Ratswerder 7. p.

Eleg. Plüschgarnitur spottbill. zu verk. Friesenstraße 1a, im Laden.

Bess. gebrauchte **Kinderwagen** zu verkaufen Bernhardstr. 5a. II r.

Grundstück mit Garten u. Acker im ganz. od. geteilt zu verkaufen od. zu verpachten. **Reichedung 65.**

Junge Hunde billig zu verkaufen **Kl. Sandberg 12, II.**

Gut. Weinschrank für 9 M., 1 Papagebauer für 4 M., einige Vogelbauer billig zu verkaufen Schülerstraße 1.

Schreibtisch 25 M., Plüschsofa 30 bis 78 M., Kleiderschr. 36-48 M., Küchenschr. 8, 10u. 24 M., Spiegel u. Schrk., Wasch-, Steg-, Ausziehtische, Stühle, Komm., Kinw., Nähm. usw. **Röckstr. 12, I.**

1 Herren- u. Damen-Biedermeierkoffer zu verkauf. od. verleih. Louisenstr. 7, I.

Grammophon, neu, m. 10 Platt., Wert 120 Mk., Berh. halber spottb. zu verkaufen **Aulagasse 8, I.**

Neumelkende Kuh mit Kalb zu verkaufen **Dölban Nr. 3.**

Plüschsofa, mod., k. neu, billig zu verkaufen Göbenstr. 27 pt. r.

Gebrauch. Fahrrad u. Nähmaschine bill. z. v. Kuhgasse 8. I.

N. Schlafsofa u. kl. Plüschdiwan umzugsh. b. z. v. **Unterberg 17, II l.**

Gute Kapitalanlage.
Erbteilungshalber habe ein hochherrschaftl. Eckgrundstück im Nordviertel sehr preiswert zu verkauf. **Hermann Kloeberg,** Geiststr. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070227034/fragment/page=0002

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstr. 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

als Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen in hochmodernen Neuheiten und allen gangbaren Hölzarten stets in überraschend reicher Auswahl in meinen großen hellen Möbelsälen in einfacher sowie reichster Ausführung aufgestellt. — Die Besichtigung stelle ich dem geehrten Publikum ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zeichnungen, Kostenanschläge und Ausstellungen bereitwilligst und kostenlos ohne irgend welche Verpflichtung. Lieferung durch eigene Gespanne frei Haus.

Telephonruf Nr. 759. **Bernh. Grunwald,** Tischlermeister, **Rathausstr. 2,** neben dem Sparkassen-Gebäude u. Bauer's Brauerei.

Fahrräder,
für Damen, schongefahren, aber tadellos, verkauft für 40, 50 u. 60 M. m. Garant. Herm. Schindler, Uhrm., Kl. Ulrichstr. 35.

Gebr. Pianino,
nußb. kreuzsaitig, nur 375 Mk. A. Maecker, Alter Markt 3, Tel. 3159.

Gute Kanarienhähne billig zu verkaufen Weinstraße 16, Sout.

Eine hochtragende Färse verkauft R. Köppe, Ostrau bei Stumsdorf.

Pianino, feine Plüschgarnitur und Plüschsofa, Trumeau billig zu verkaufen. **Pfeiffer,** Kl. Ulrichstr. 27, 1.

Pferd zum Schlachten zu verkaufen **Volkmannstraße 1.**

3 Stck. mittlere Pferde und ein Federwagen, passend für Milchgeschäft od. Getränkehändler, billig zu verkaufen **Mansfelderstraße 54.**

Fleischerei u. Materialw.-Gesch., ca. 40 Jahre in einer Hand, in gr. Industrieorte b. Halle, inkl. ca. 2 Mg. Garten, altersh. preisw. z. vk. Off. u. **B. G. 2118 an Rud. Mosse, Halle S.**

2 Eschenstämme, ca. 1½ m l., 30b. 30 cm Durchm., z. vk. Gr. Wallstr. 5.

Für Bäcker.
Gutgeh. Brot- u. Weißbäck., mit guter Kundschaft, Umstände halber sofort zu verkaufen. Miete Mk. 550. Off. u. S. 3236 an die Exped. d. Ztg.

Zur Konfirmation!
Einige silberne und goldene
Herren- u. Dam.-Uhren,
Reisewecker, bedeutend **unter Preis** zu verkaufen. Gelegenheitskauf in **gold. Herren-Uhren** v. 40 Mk. an. Steinweg 46/47, II. **Heckel.**

Einfamilienhaus
mit schönem Garten in **Neu-Dölau preisw. zu verk. Off. u. B. 1876 an Haasenstein & Vogler, hier.**

Fachregal, 1.80 br., 3.00 h. und 30 t., b. z. v. Merseburgerstr. 162, p. r.

1 Tafelwage, 15 kg Tragkr., u. Gew. zu verk. Kl. Kaustr. 10, II.

Fahrrad, m. Freilauf, f. neu, bill. zu verk. Gr. Wallstr. 28, p. r.

Abbruchs-Material.
100 Fenster, Stall- u. Stubentüren, eichenes Säulenholz, 10 Schock Latten, Nutz- und Brennholz. **Spottbillig.**
20 000 Dachziegel.
Freitag nachmitt. 3 Uhr **große Brennholz-Auktion.**

Wohnhaus-Verkauf.
Aelteres **zweistöckiges Wohnhaus** mit uml. ca. 320 qm gr. Garten i. Thüring. Städtchen f. 6500 Mk. verkäuflich. Gefl. Anfragen u. T. 6787 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Engl. u. nusb. Betts, m. M., Nachtschränk., neu u. gebr., f. b. z. v. Martinstr. 16, 6. p.

Gut erhaltener **Preschwagen** für 75 Mark zu verkaufen Talstrasse 2.

Ein gutgehendes **Materialwarengeschäft** mit groß. Umsatz ist sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 8245 an die Exped. d. Bl.

Plüschgarnitur, 6 Rohrstühle, Spiegel, Waschtisch (Marmorplatte), kl. Tisch u. mehreres zu verkaufen **Berlinerstr. 32, pt.**

Pol. Betts. m. Surolz- und Holzkoffer zu verk. Fleischerstr. 24, II.

Eine wenig gebrauchte starke größere **Zinkbadewanne** wegen Raummangel zu verkaufen Liebenauerstraße 179, pt. rechts.

Großer Posten **leere Kisten** zu verkaufen Geiststraße 44.

Kleid.- u. Spiegelschr., Trum., Sofa, Tisch, Kom. b. z. v. Schwetzkiestr. 7, d. l.

Rotes **Plüsch-Sofa** billig zu verkaufen **Wuchererstr. 19, II r.**

Abbruch.
Kuttelhof 6 sind **Türen, Fenster, Bretter, Balken u. derglch. a. zu verkaufen.**

Gut erhaltene Gartenlaube verkauft billig Lindenstr. 55, I. Weise.

Fortzugsh. bill. zu verk. gebr. Sofa, Betts. m. M., Waschtisch, Fahrrad, Küchenschr., Tisch, Stühle, Kommode, Kinderbettst. u. Wag. Kl. Brauhausstr. 6, pt.

Haus in **Halle a. S.,** Nähe der Friedrichstraße, mit Toreinfahrt, großem Hof, Stallungen, passend für jedes Geschäft, namentlich Fuhrwerksbesitzer oder Gastwirte, **preiswert zu verkauf.** Besichtigung sehr gut. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. L. 2122** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Neue **Chaiselongue** m. Bezug u. **Roll.** f. 20 M. R. Wagnerstr. 56, I. l.

Bernhardiner, 3 Stück, Prachtexempl., preisw. zu verk. **Holzplatz Nr. 6.**

Aelteres schweres
Arbeitspferd
steht zu verkaufen **Ankerstr. 3.**

Selt. gute **Kaffeedäckerei** m. Materialwarengesch. preisw. z. vk. Off. u. **B. F. 2117** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Möbelstücke u. 20 M. an, Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Sofas, Spieg., Komm., Betts. m. Matr., Waschtisch u. v. a. b. z. v. Kl. Ulrichstr. 27, I. Mitte.

Ein in großem industriellen Dorfe von ca. 2000 Einwohn. belegenes, fast neues massives **Grundstück mit Laden,** worin flottes **Barbiergeschäft** betrieben wird, mit daran grenzendem großen Garten soll anderweitigen Unternehm. halb. **schleunigst verkauft werden.**

Eine in großem Oekonomie-Dorfe mit reicher Umgebung belegene **Stellmacherei,** seit 20 Jahren in der Hand des jetzigen Besitzers, bestehend aus gutem Wohnhause, Scheune, Stall, und dazu gehörigen ca. 5 Morgen Acker, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers, wie es steht und liegt, **verkauft werden.** Arbeit sehr viel vorhanden. Näheres bei **Franz Münzer, Zörbig.**

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. Herren- u. Damengarderoben,
ganze Nachlasse,
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte besselt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülerstr Nr. 1.

Für gutr. **Herrenkleider, Möbel,** Betten, Schuhwerk, Fahrräder, Nähmaschinen, altes Gold, Silber u. a. Sachen zahlt tatsächl. höchste Preise **Schleich, Alter Markt 34.**

Trockenen Taubendünger
kaufe jedes Quantum und zahle für den Zentner 2,70 Mk. Säcke sende franko ein. **G. Wagner,** Ueberhdorf, **Weißenfels a. S.**

Gebraucht. Pianino zu kaufen gef. **M. Ahlheit, Torstr. 56, I.**

Tatsächlich hohe Preise
zahle ich für guterh. **Herrenkleid., Schuhw., Möbel, Fahrräder, Gold- u. Silberw.,** auch f. jed. Post. **neuer Partiew. und Nachlasse. Max Grapentin,** Mittelwache 6. Ein- und Verkaufsgeschäft.

Mod. gut erh. Kinderwag. zu kaufen gef. Thomaiusstr. 31, H. pt.

Alt. Damenrad z. kaufen. Alter Markt 28, I.

Gebrauchter Fussbodenbelag zu kaufen gesucht **Ankerstr. 3.**

Laube oder kleine **Veranda** billig zu kaufen gesucht. Off. unter W. 2036 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Reisekoffer und Bettkiste zu kaufen ges. Prinzenstr. 15, III r.

Kaute Kanarienhähne und Weibchen nur am Mittwoch den 27. b. Mts. Höhne 3—6 M., Weibch. 70 Pf. **F. Ziegold,** Franckestr. 18.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. D. 3244 an die Exp. d. Bl.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse v. Möbeln,
Laden-, Kontor- und Restaur.-Einrichtungen, sowie Pianinos, Geldschränke, u. s. w.
Friedrich Peilcke,
Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Geldschrank, Leitspindeldrehbank, Bohrmaschine, Benzinmotor, 2—4 HP., mögl. Deuzer, alles gebraucht, aber gut erhalten, wenn billig per Kasse sofort gesucht. Offerten unter **A. 1590 an Haasenstein & Vogler, hier.**

Buffet u. Kleiderschr. z. kauf. ges. Off. m. Preis u. E. 8245 a. d. Exped. d. Bl.

Grösseres Grundstück
mit Einfahrt und großem Hofraum **zu kaufen gesucht.** Vermittler verbeten. Angebote erbeten unter B. 3162 an die Exped. d. Blattes.

2 gut erhaltene gebrauchte **Gaskronen** zu kaufen gesucht. Offert. unter M. 3192 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltener gebr. **Trumeau** zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 3212 an die Exped. d. Bl.

Aut. Türschließer zu kauf. ges. Off. u. D. 3204 an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenirt zu jeder Zeit **Ad. Pröde,** 2. Wuchererstr. 46, p.

Tanz-Unterricht erteile zu jed. gewünscht. Zeit angenehm, schnell u. sicher, **Walzer** in 1—2 Stunden. **Ald. Krüger,** Gr. Wallstr. 1.

Privat-Unterricht für alle Tänze erteilt jederzeit schnell und gründlich **Gustav Krüger,** Lehrer der Tanzkunst. Ludw. Wuchererstr. 77, p. Prosp. gratis.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, **Halle a/S.,** Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der **Herren- u. Damenschneiderei** f. Verf. u. Familienbed. Tages- u. Abendkurse v. 10 Mk. an. Näh. d. Prospekt.

Klavier-Unterricht für Anfänger, sowie Vorgeschrittene erteilt nach leichtfaßlicher Methode bei mäßig. Honorar **Marg. Degenhardt,** Bernburgerstr. 16, III r.

Stenographie,
Maschinenschreiben, verschiedene erstklassige Systeme, Buchführung rc., alle Kontorsächer lehre gründlich Herren u. Damen in Tages- oder Abendkursen gegen mäßiges Honorar. Sicherer Erfolg.
Büchertevisor **Carl Gieseguth's** Handelslehranstalt, — **Halle,** Sternstraße 10. — Beginn neuer Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahreskurse event. täglich. — **Fernruf 3013.** —

Italienische Kurse von Italienerin.
In 24 Stunden können Damen u. Herren fließend Italienisch sprechen lernen.
Wöchentlich 2 Stunden, abends von 9—10 Uhr.
— **a Stunde 50 Pfg.** —
Näheres im **Restaurant „Zum gemütlichen Sachsen",** Goethestraße 32.

Klavier-Unterricht w. geg. mäß. Honorar ert. Charlottenstr. 2. l. r.

Dame wünscht in den Abendstunden **guten Klavier-Unterricht.** Gefl. Offerten mit Honoraranguabe unt. V. 3199 an die Exped. d. Bl.

Kapitalien

8—18 000 Mk. auszuleihen. Off. u. K. 3180 an die Exped. d. Bl. erb.

36—38 000 Mark
1. Hypoth. per 1. April od. früher auf herrich. Grundst. im Norden u. pünktliche Zinszahlung gesucht. Agenten verbeten. Off. u. **B. W. 1837 an Rudolf Mosse, Halle S.**

30 000 Mark auf **gute erste** Hypothek, neues Haus Mitte der Stadt, gesucht. Off. u. A. 3121 an die Exped. d. Bl. erb.

19 000 Mark
sucht industrielles Werk als Teilbetrag zur 1. Hypothek per 1. Mai cr. Selbstverleiher belieben Adresse u. **B. H. 2119** an **Rudolf Mosse, Halle S.,** einzusenden.

28 000 Mark
1. Hypothek zum 1. April gesucht. Off. u. G. 3247 an die Exped. d. Bl.

42 000 Mark
auf sichere 1. Hypothek v. Selbstgeber zum 1./4. od. 1./7. zu leihen gesucht. Off. u. L. 3261 an die Exped. d. Bl.

Geelddarlehn, Ratenrückzahlung Bankkommission Uhlandstr. 7, I r.

20 000 Mark
1. Hypothek, **mündelsicher,** gesucht. Off. u. F. 3226 an die Exped. d. Bl.

Welch. Selbstgeber, leicht Kaution v. **200 Mk.** auf gute Sicherh. u. Zinl.? Off. u. E. 3225 an die Exped. d. Bl.

Welch Geeld, leiht anst. Fr. **20 Mk.?** Off. u. O. 3214 an die Exped. d. Bl.

25 000 Mark
Hypothek, mündelsicher, p. sof. ges. Off. u. D. 3184 an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau sucht Darlehn v. **30 Mk.** Off. u. D. 3224 an die Exped. d. Bl.

8000 M. h. 31000 M. Bantz. n. v. Selbstg. 1. 4. ges. Goldfch. Hyp. Off. u. U. 3198 an die Exp. d. Bl.

Ja. tücht. Geschäftsfrau sucht sof. zur Geschäftsvergrößerung **300 Mk.** gegen zehnfache Sicherheit und gute Zinsen auf 6 Monate. Off. unt. S. 3196 an die Exped. d. Bl.

40—45 000 Mk. sollen von einer alleinigen Hypothek von 90 000 Mk. als 1. Stelle auf ein hiet., gut rent. Geschäftshaus sof. od. sp. abgetr. werd. Off. u. A. 3201 an die Exp. d. Bl.

Zu verleihen

Perücken und **Bärte** verleiht, **Damenfrisuren** von 50 Pfg. an **E. Hennicke,** Gr. Klausstr. 39, a/Markt.

Chte **Damenmaske** (Wasserrose) bill. z. verl. Krukenbergstr. 8, pt.

2 flotte Damenmasken zu verleihen Ludwigstraße 24, III l.

Flotte **Damenmasken** jetzt für 1.-3 Mk. zu verl., auch zu **verk. Konigmann,** Töpervlatz 9, a. Leipziger Turm.

Flotte **Damenmasken** jetzt billig zu verleihen **Hochstr. 16, III. l.**

Schöne Mk. v. 3,50 an Kranzstr. 22, Tr.

Verloren

Fuchs-Boa mit goldener Kette Sonntag nachm. im Neuen Theater verloren. Geg. Belohn. abzug. Steinweg 30 a. III.

Korallen-Armband verl. Geg. Bel. abzg. Rudolf Hannstr. 34, p. r.

Entlaufen
eine **Bernhardinerhündin.** Abzuliefern **Plätzer Schlossgraben.**

Gefunden

Klemmer (Nickel) Talamstr. gef. Abzuh. Rathausstr. 15, Tapetengesch.

Handtäschchen mit Inh. gefunden. Landsbergerstr. 10, b. Dauer.

Diverse

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts von **1.00—8.00 Mk.** empfiehlt **A. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Bims die Hände mit **Abrador**

Hühner, garant. leb. Ank., rkfo., 11 Monate alt, russ. Rasse, Farbe nach Wahl, am Legen, 14 Stück inkl. Hahn 26 Mk. **Ad. Streusand,** Moslowitz, O.-Schl.

Heirate nicht, bevor üb. betreff. **Person** in Bezug auf **Vermögen, Ruf, Vorleben etc. genau informiert.** sind. — Diskr. **Auskünfte** üb. alles gibt unauffällig an **allen Orten** die **Welt-Auskunftei „Globus", Nürnberg 33,** Albrecht Dürerpl. 9.

Außer meinen vorzüglichen, bestens eingeführten gebrannt. Kaffees empfehle von heute an noch **„aus unseren Kolonien"** hochfeinen **1906 Deutsch-Ostafrika-Kaffee,** letzte Abladung der **Usambara-Plantagen-Gesellschaft,** gebrannt **pro Pfd. 1,40,** hochfein im Aroma, grosartig und kräftig im Geschmack.
Th. Stade,
Königstr. 80. Fernspr. 262. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Bettfedern
werden auf meiner neuen patentiert. **Dampf-Reinigungs-Maschine** sauber gereinigt.
Frau **Hahn,** Kl. Sandberg 10.

Baumstumpfen jed. Art beseitigt billig **Ald. Ackermann,** Mühlberg 10. Straßenreinigen jom. Aschenf. w. ang. Tel. 2911.

✚ Frauen ✚
erhalten diskret **Rat u. Hilfe!** in allen Angelegenheiten. Viele Dankschr. **„Hygiene", Niederlößnitz-Dresden,** Wilsnerstr. 72.

Zöpfe in all. Farben z. d. Preisen, **Oskar Hennicke,** jetzt nur Bernburgerstr., Ecke Mühlweg.

Bücher-Revisor
empfiehlt sich. Offert. unt. V. 2979 an die Exped. d. Ztg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der unter der Turnhalle der Volksschule Böllbergweg 125 nach den Weingärten zu belegene **Kellerraum** soll vom 1. April 1907 ab **vermietet** werden.

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — erteilt.

Halle a/S., den 16. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das auf dem Stadtgottesacker belegene **Erbbegräbnis Nr. 1491,** verliehen am 22. August 1870 an Fräulein **Wilhelmine Schulze,** befindet sich fortdauernd ohne Pflege. Die berechtigten Besitzer dieser Stelle fordern wir auf, ihren Verpflichtungen bis zum **10. März d. Js.** nachzukommen, widrigenfalls die Erbbegräbnisstelle mit allem Zubehör zur Einziehung gelangen wird.

Halle a. S., den 19. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In der in Nr. 41 des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis vom 17. Februar 1907 erlassenen Bekanntmachung, betreffend die an den hiesigen städtischen Volks- und Mittelschulen zu gebrauchenden Schreib- und Zeichenlehrmittel, muß es

unter B. I Nr. 8

nicht:

Bleistift Nr. 2 von Faber, Rehbach, Kurz, Hartmuth und Wendler (Idealstifte a und b), das Stück zu 5 Pfg.

sondern:

Bleistift Nr. 2 von Faber, Rehbach, Kurz, Hartmuth und Wendler (Idealstifte a und ab), das Stück zu 5 Pfg.

heißen.

Halle a. S., den 22. Februar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung vom 28. März 1852, betreffend die Vertilgung der Raupen, werden die Besitzer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, die letzteren

bis zum 15. März dieses Jahres

von den Raupen und Raupennestern gründlich zu reinigen.

Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Besitzer, welche die vorschriftsmäßige Reinigung ihrer Bäume unterlassen, neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuches die zwangsweise Ausführung der erforderlichen Reinigungsarbeiten auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Halle a. S., d. 16. Februar 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Drucksachen-Vergebung.

Für den hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhof sollen für das Rechnungsjahr 1. April 1907/08 die Drucksachen (ausschließlich der Karten) im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Es wird ersucht, Angebote bis zum Eröffnungstermin

am Donnerstag den 28. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr

in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Drucksachen-Vergebung" an die unterzeichnete Verwaltung, Freiimfelderstraße 42, einzureichen, bei welcher auch die nähern Bedingungen, die Bedarfsaufstellung und die Art der Druckformulare eingesehen werden können.

Halle a. S., den 21. Februar 1907.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Verdingung.

Für unsere Speiseanstalt soll die Lieferung des Bedarfes an Fleisch- und Wurstwaren für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1907 im Wege des Unterbietungsverfahrens vergeben werden. Der voraussichtliche Bedarf, die Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen. Die Eröffnung der verlegelten Angebote erfolgt ebendaselbst am Sonnabend den 2. März vormittags 10 Uhr.

Halle a. S., den 19. Februar 1907.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Fries.

Bauschutt
kann unentgeltlich abgeladen werden Baustelle Halle-Trotha, Bahnhofstr.

Wix und wax Kavalier
Überall erhältlich.

Flechten-Kranke
erhalten gratis u. franko erklärende Vorschrift der Behandlungsart über Beseitigung von trock. u. nass. Flechten, Schuppen, Bartflechte u. sonst. hartnäckig. Ausschlag. **E. Reinecke,** Leipzig 43, Oststraße 30.

Lausitzer Lotterie.
Ziehung 8. März in Cottbus. Hauptgewinn 27 000 Mk. bar.
Los 2 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto u. Liste m. amtl. 30 Pfg. **Pettrich & Kopsch,** Talamstr. 6. **Halle a. S.**

Nur Rathausstr. 15!
Billigste Bezugsquelle!
für **Linoleum, Tapeten, Wachstuche.**

Apfelsinen!
Große Zufuhr von
Valenzia- u. Messina-Apfelsinen,
schmackhaft u. süß, jetzt extra billig, **nur la Qualitäten.**
In Messina führe ich nur die besten **Costarelly-Früchte.**
Empfehle Post- u. Bahnversand.
Fritz Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Lebertran-Emulsion,
wohlschmeckend, bestes **Kräftigungsmittel** für schwächliche Kinder, a Flasche 1,00 Mark, allein echt in der **„Phönix-Drogerie",** Geiststr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070227034/fragment/page=0003

Das weltberühmte, allein echte

Salvator-Bier

aus der Aktienbr. Paulanerbräu z. Salvatorkeller München empfiehlt in

Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer, Landsbergerstraße 7. Fernsprecher 238.

Kaisersäle.

Mittwoch den 27. Februar, abends 8 Uhr

Klavierabend von

Eugen d'Albert.

Brahms, Sonate F moll op. 5. **Beethoven,** Rondos op. 51 Nr. 2 u. op. 129. **Mozart,** Rondo A moll. **Scarlatti,** Pastorale u. Capriccio. **Schumann,** Fantasie op. 17. **Chopin,** Nocturne op. 48 Nr. 1. Scherzo H moll. **Sinding,** Im Volkston u. Marche grotesque. **d'Albert,** Serenade H dur und Scherzo op. 16. **Liszt,** Polonaise E dur.

Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14.** Fernsprecher 2335.

Im Saale der Berggesellschaft

Sonntag den 3. März, vormittags 11½ Uhr

III. Schubert-Matinee

von

Robert Spörry.

Am Klavier: Kapellmeister Dr. Rudolf Bode.

Goethe-Gedichte: Drei Gesänge des Harfners. Willkommen und Abschied. Nähe des Geliebten. Versunken. Erster Verlust. Rastlose Liebe. Hoffnung. An Schwager Kronos. König in Thule. An den Mond. Erlkönig. Tischlied. Musensohn. Geheimes. Schwelgerlied. Ganymed. Prometheus.

Konzertflügel: **Bechstein** (Vertr. Reinhold Koch).

Karten a 1,05 Mk. (sämtliche Plätze sind numeriert) in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 27. Februar, nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.** Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Abonnementskarten 10 St. 2 Mk.

F. Winkler.

Theosophische Gesellschaft. Intern. theosoph. Verbrüderung.

Oeff. Vortrag jed. Mittwoch, abends 8¾ Uhr i. d. Kaisersälen. Nächster Vortrag: „Die Entwicklung des Weltalls". Vortragender: Herr Schriftsteller A. Hartmann-Leipzig. Eintritt und Bibliothek frei! Reservierte Plätze 50 Pfg.

Nur einmalige Veranstaltung!

Mittwoch den 27. Febr. 1907

Vornehm-künstlerischer, humoristischer

Internat. Cabaret-Abend,

Beginn 11½ Uhr abends (nach Beendigung der Abendvorstellung), **Ende 3 Uhr früh,** in

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Billets nur an der Kasse oder vorher im Bureau des Walhalla-Theaters und zwar

Sachplatz 3,10 Mk., Rang oder Loge 3,10 Mk. einschließlich städtischer Billetsteuer.

Besucher der Abendvorstellung zahlen 1,60 Mk. nach.

Auftreten von 3 Amatis, Arthur Wolff, Empire-Stars, Fritzi Schenke mit gänzlich neuem Repertoir. Gefällige Mitwirkung von Siegwart Gentes und vielen bedeut. auswärtig. Bühnen-Größen.

Hotel „Goldener Stern", Magdeburgerstr. 54.

Morgen Mittwoch **großes Schlachtefest,** wozu freundlichst einladet J. Bamberger.

Restaurant zur Glocke, Gleanistr. 5.

Mittwoch den 27. Februar

Schlachtefest.

Von vormittag 9 Uhr ab Wellfleisch, abends Suppe und diverse Wurst. **Hermann Sonnabend.**

Thomasius-Loge, Alte Promenade 8. Mittwoch abend 8½ Uhr Sitzung.

Plattdütsche Vereenigung. Jeden Mittwoch 9 Uhr Versammlung in Sorgel's Restaurant, Mittelstr. Gäste willkommen.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Mittwoch den 27. Febr. 1907.

161. Vorstell. im Abonn. 1. Viertel.

Umtauschkarten gültig.

Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Ernst. (Bunbury.)

Eine triviale Komödie für seriöse Leute in 3 Akten von Oscar Wilde. Deutsch von Hermann u. Teschemberg. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schölling.

Personen:

John Worthing, Friedensrichter, Manor House in Woolton, Herfordshire	Ernst Gode.
Algernon Montford, sein Freund	W. Steineck.
Kanonikus Chasuble, Doktor d. Theologie, Pfarrer in Woolton	Walter Sieg.
Moulton, Gärtner	Rudolf Kerbs.
Merriman, Kammerdiener bei Mr. Worthing	G. Steinegg.
Lane, Mr. Montfords Diener	Ferd. Amberg.
Lady Brancaster	M. Brandow.
Honourable Gwendolen Fairfax, ihre Tochter	M. Schlamke.
Cecily Cardew, John Worthings Mündel	H. Hollmann.
Miß Prism, ihre Gouvernante	Rosa Laasner-Hagedorn.
Ein Diener	Ernst Wegner.

Ort der Handlung

Erster Akt: Algernon Montfords Wohnung in Half Moon Street, London W. Zweiter und dritter Akt: Garten zu Manor House in Woolton.

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Donnerstag den 28. Februar 1907. Gastspiel des Opernsängers **Walter Soomer.**

Die Walküre.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Mittwoch 4 Uhr KLEINE PREISE. **Flachsmann als Erzieher.**

Abends 8: **Husarenfieber.**

Donnerstag: **Land der Jugend.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Berliner Apollo-Ensembles"** Dir.: **H. Cornelli.**

Allabendlich: Mit

stürmischem Erfolg!

„Kadetten-Streiche"

Gr. Ausstattungsburleske in 3 Akten v. **Victor Hollaender.**

Im 3. Akt:

„Der Blumen Erwachen"

Großes Ballett, ausgeführt von 24 Damen vom Corps de ballet.

1. Tänzerin: Frl. **Käthchen Schwede.**

Solostängerinnen: Frl. **Elsa Renkel, Marta Zimmermann** und **Alice Schüler.**

Anfang präzise 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Vorausbestellungen auf numerierte Plätze im Theaterbur. vorm. 10-1½, u. nachm. 4-7 Uhr. **Telephonische Bestellung** unter Tel.-Nr. 183.

Café Roland.

Täglich **Konzert.**

Anfang abends 7 Uhr.

Wintergarten-Café.

Täglich

Konzert bei freiem Eintritt des **Oestern.-Ung. Künstler-Ensembles** unter Leitung des Kapellmeister Violinvirtuos **Pöldesy.**

Café Rheingold,

Henriettenstraße 37.

Neue Bedienung.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Februar:

nur **zweimaliges** Gastspiel des allgemein als bester deutscher Vortragskünstler und durch sein selbstgeschaffenes Repertoir in ganz Deutschland rühmlichst bekannten Humoristen

Siegwart Gentes.

Erhöhte Preise der Plätze:

II. Rang 45 Pf., Saal 85 Pf., Sperrsitz num. 1.25 Mk., unnum. I. Rang 1.25 Mk., I. Rang num. 1.75 Mk., Loge 2.50 Mk.

Während dieser 2 Tage Vorverkauf ungültig.

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,

Ortsgruppe Halle a. S.

Freitag den 1. März cr., abends 8½ Uhr in den **Thalia-Festsälen**

Kostüm-Fest.

Eintrittskarten für Mitglieder und Herrengäste sind in der Geschäftsstelle Talamstr. 6 (**Pottrich & Kopsch**) zu haben. Der Vorstand.

Bier-Palast,

Große Steinstr. 24.

Bockbier-Fest

unter Mitwirkung der Geschw. **Wilhelmy.** Damen-Orchester Carmencita.

Kaiser-Panorama,

Gr. Ulrichstraße 6, I.

Donau-Reise

von Passau bis Wien.

Dölau,

Gasthof z. Palmbaum.

Sonntag den 3. März

Großer Maskenball,

wozu freundlichst einladet **F. Wendt.**

Mittwoch **Schlachtefest.** **K. Richter,** Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr.

Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Haase,** Gr. Sandberg 14.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **H. Joseph,** 2. Wachterstr. 19.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** **R. Weihmann,** Bernhardstr. 9. — Fernruf 1708.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Reinhold Meye,** Reilstraße 42.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Herm. Uhde,** Dessauerstr. 19.

Morgen Mittwoch **Gr. Schlachtefest.** **E. Arndt,** Bertramstraße 24.

Jeden Mittwoch **Gr. Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachrstr. 11.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **O. Heller,** Steinweg 82. Telephon 2179.

Zahnersatz.

in Kautschuk a Z. 5, 4 u. 3 Mark, je n. Anzahl in Metall 6, 5 u. 4 Mk. Präz.-Arb. **Keine** Zähne mit unecht. Stiften. Kautschuk-Reparat. 2 u. 3 Mk. **Zeitler,** Gerbstr. 26 I, 20 X, in Halle.

Patentanwaltsbureau **SACK-LEIPZIG** Besorgung u. Verwertung.

Wäsche

all. Art wird saub. u. bill. gemacht. **O. Guth,** Strudelstr. 6, pt.

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16, I.

Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: **Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: **Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr.** Kleider u. Mäntel werden gemacht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Gänzlicher Ausverkauf von Tapeten

spottbillig, Rolle schon von 7 Pf. an, **Schmeerstrasse 17/18, I. Etage.**

In großer Auswahl sind wieder prima **Belgische u. Dänische**

Pferde

eingetroffen.

Gebr. Strehl,

Merseburg. — Tel. 20.

Nur **Sanidkapseln** (10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Markper Fl. Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.

Alleinverkauf für Halle u. Versand nach auswärts **Löwen-Apotheke,** am Markt.

Auf geklärte Kreise

kaufen nur

Zeanin

Eggert's deutsches Mais-Speisemehl

Elfenbein-Seife

mit „Elefant",

in Tausenden a Hausthaltungen beliebt u. unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialw., Seifen- und Drogengeschäft.

Nachahmungen weise man zurück.

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel.

Alleinige Fabrikanten.

Größte Auswahl, billigste Preise.

B. Benkwitz,

nur **Alter Markt 3.**

Vertrauliche Auskünfte über **Vermögens-, Familien- u. Privatverhältn.** auf alle Plätze der Welt werden sehr gewissenhaft erteilt; auch werden **Beobachtungen und Recherchen** aller Art übernommen. **Beyrich & Greve,** Halle a. S. Intern. Auskunftsbur. Fernspr. 2144.

---

g. N. Reichsort. ff. Fischcoll. ausgewählter Delikatessen

100 ff. S. Sprott.

3 feite Aale 1 Stck. ff. Lachs 1 Dos. ff. Rollm. 1 Dl. In. Oelsd. 1 Dl. ff. Bismhr. 1 Dl. In. Bl. i. Geler. 1 Dl. ab. 40 ff. Ostsee-Delikatessfische in ff. Sauce u. In. Büchse. 9 ff. Sort. zus. nur 3.75 mit Verp. **H. Degener,** Conservfabr. Swinemünde 24 F.

350 ff. S. Sprott. 2½ M.

Für Hausfrauen billige Kerzen! Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Gutz wenig beschädigt p. Dutz. 50, 75, 85, 110 Pfg. Hier: **Osk. Ballin sen.,** Karl-Leuzigerstr.

Pflaumenmus,

hochfein im Geschmack, für Wiederverkäufer billigst. Obstgeschäft **Böhme,** Dessauerstraße 48a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070227034/fragment/page=0004